

Hanna Scheuring

«Es geht mir besser denn je!»

Das «Vreni» aus «Fascht e Familie» wird bald 50 – und hat allen Grund zu feiern. Sie hat einen neuen Job, ist glücklich mit ihren beiden Kindern, ihrem Lebenspartner und mit sich selbst.

Von Astrid Hänni (Text) und Christian Lanz (Fotos)

Die Locken, das strahlende Lachen: Ja, Hanna Scheuring (49) erinnert noch an das Vreni aus dem TV-Hit «Fascht e Familie». Es gab Zeiten, da hätte sie das ungern gelesen. «Ich hatte oft das Gefühl, dass die Rolle mich behindert, ich nicht besetzt wurde, weil man nur das Vreni in mir sah», erzählt die Schauspielerin, als wir sie in Zürich auf dem Sechseläutenplatz treffen. Mit dabei: ihr zwölfjähriger Sohn Lou. Tochter Rhea ist in der Schule, sie ist 16. Genauso lange ist es her, seit Hanna Scheuring «Fascht e Familie» verliess.

Der Schauspielerei ist sie auch als Mutter treu geblieben, schuf

sogar eigene Stücke. Seit vielen Jahren arbeitet sie zudem als Coach für Auftrittskompetenz – und ist seit Neuestem Leiterin des Zürcher Bernhard-Theaters. «Derzeit konzentriere ich mich ganz darauf. Das Theater hat einen Namen, Tradition, ich möchte ihm auch wieder ein Gesicht geben», erzählt sie begeistert. «Die Herausforderung ist, das Volkstheater auf neue Art wieder aufleben zu lassen.» Der Job sei eine spannende Mischung: einerseits die wirtschaftliche Seite, andererseits die Nähe zu den Künstlern und das Suchen nach neuen Formaten und Talenten. «Es ist eine sehr lebendige Aufgabe. Ob ich nun mit Produzenten zusammen-

sitze oder noch schnell ein paar Scherben im Zuschauerraum aufwische, bevor das Publikum ins Theater strömt: Es pulsiert, und das gefällt mir!»

Hanna Scheurings Tage sind oft lang, was der «Gluggere» in ihr manchmal ein schlechtes Gewissen macht. Doch ihre Teenie-Kinder finden das unnötig. «Mama, du bist die Einzige, die ein Problem damit hat», sagt Lou. Und seine Mutter ergänzt: «Die beiden haben sich wahnsinnig für mich gefreut. Und da wir nur fünf Minuten vom Theater entfernt wohnen, kann ich zum Znacht heimgehen und danach wieder zur Arbeit.» Die Abendessen, wo alle munter von ihrem Tag erzählen, sind ihr

wichtig. Zumal beim Frühstück nicht daran zu denken ist. «Lou und ich sind Morgenmuffel!»

Im Juni wird Hanna Scheuring 50 – und freut sich darüber. «Ich finde das ein lässiges Alter, es geht mir besser denn je.» Das Hoch deckt alle Bereiche: Beruf, Kinder, Liebe. Sie ist mit Daniel Rohr (54), Leiter des Theaters Rigiblick, liiert. Und auch körperlich ist sie fit, geht vier bis sieben Mal in der Woche joggen. «Ich habe so viel Energie, fühle mich mit mir und in mir sehr wohl», sagt sie. Kein Wunder also, bereitet ihr das halbe Jahrhundert überhaupt keine Sorgen. «Nun kann man ernten, was man vorher gesät hat. Man weiss, was man braucht, um ausgeglichen und glücklich zu sein. Und jetzt, wo ich durch die Arbeit fürs Theater auf viele frühere «Fascht e Familie»-Kollegen treffe, kommt mir das Vreni sogar wieder zugute.»

Kleine Pause: Hanna Scheuring am Zürichsee nahe ihrem neuen Arbeitsplatz, dem Bernhard-Theater.



Mit Sohn Lou inspiziert Hanna Scheuring «ihr» Bernhard-Theater (o). Derzeit läuft u. a. «De Zauberlehrling» (r.), ab 21.1. «Alles uf Chrankeschii» (www.bernhard-theater.ch).

